

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 16

Artikel: Kulturelles
Autor: W.L.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-466229>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sonntags-Spaziergang I

diheim im Strau verborge händ! Verbrännte Hagell!»

Gottfried schielte zum Zugführer hinüber, ob der «Bollen sitze». Richtig, er sass!

Der rote Binder rief wieder nach hinten: «Was meinscht ächt, Gottfried?»

Da winkte ihm Gottfried aufgeregt mit der Hand — der Leutnant sah es genau — und knurrte so etwas wie: «Halt's Mul, dumme Cheib!»

Mit einem Schlag war die laute

Fröhlichkeit verschwunden. An ihre Stelle trat ein heimliches Getuschel und es schien dem Leutnant, wo er hinschaue, begegne er verlegenen Blicken. Es war diesen Herrgottsackernmentern wohl zuzutruen, dass sie die Munition im Kantonnement gelassen hatten, denn so hundert und etliche scharfe Patronen konnten mit der Zeit verflüxt anhänglich werden. Die Kerle waren das tatsächlich imstand!

Der Zugführer hatte keine Ruhe mehr. Er musste sich Gewissheit verschaffen. Wenn es aber so war, dann gnade Gott!

Endlich kam der nächste Stundenhalt. Die Gewehre wurden zusammengestellt, die Säcke abgelegt und die Mannschaft trat aus.

Da gab sich der Leutnant vom vierten Zug einen Ruck.

«Vierter Zug, mit dem Sack auf zwei Glieder antreten!» befahl er. «Drei Schritt Abstand! Munitionstaschen abschnallen und auspacken!»

«Was ist denn los, Herr Leutnant?» rief verwundert der Hauptmann und kam herbei. Der Leutnant meldete und der Hauptmann, der gute Herr Hauptmann erblasste vor Schreck.

Sie gingen von Mann zu Mann. Da

waren vor jedem Sack die Lader schön aufgeschichtet und in jedem Lader staken die sechs Patronen. Keine fehlte.

Und der vierte Zug stand da, so tugendhaft und bieder, so lammfromm ... und so scheinheilig.

«Einpacken!» befahl der Hauptmann, «kommen Sie, Herr Leutnant!»

Sie gingen zusammen einen Weg entlang, der hinaus in die Felder führt, wie zwei Menschen bei Jeremias Gotthelf, von denen der eine dem andern etwas zu sagen hat, das nicht alle Leute angeht. Jacques Robert

Besser so:

«Hast Du Dich schon scheiden lassen?»

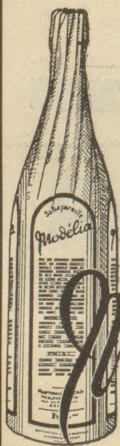
«Nein, ich will damit noch warten bis alle Hochzeitsgeschenke eingelaufen sind.»

Kulturelles

Lehrer: «Warum werden in gewissen Gebirgsgegenden an Stelle der Pferde mehr Esel oder Maulesel verwendet?»

Kaspar: «Weil sie dort mit der Bildung noch arg im Rückstand sind, Herr Lehrer.» W.L.

Wohl bekommen



wird Ihnen eine
Frühjahrskur
mit dem altbewährten,
wohlschmeckenden
Blutreinigungsmittel

Sarsaparill
Modélia

Pharmacie Centrale, Mädlener-Gavin
Rue du Mont-Blanc 9, Genf und in
allen Apotheken zu 5 und 9 Franken